

Erkunden, wer denn so alles zur Familie gehört

Bielefeld (WB). Die Ahnen- und Familienforschung, auch unter Genealogie ein Begriff, feiert eine Art Renaissance. Den Blick zurück gibt es auf jeden Fall vom 11. bis 14. September in der Stadthalle, wo – erstmals in Bielefeld – der 61. Deutsche Genealogentag veranstaltet wird.

Ausrichter des Kongresses ist der Verein für Computergenealogie, der vor Ort fachlich unterstützt wird von dem in Bielefeld ansässigen Historischen Verein für die Grafschaft Ravensberg. Wie die Bremerin Helga Scabell, Vorstandsmitglied des Vereins für Computergenealogie, erklärt, gibt es während der viertägigen Veranstaltung ein umfangreiches Informations- und Begleitprogramm. »Allein 60 Vorträge werden gehalten. Unter anderem über Genealogie und Industriegeschichte, Archive der Region sowie Friedhofs- und Gräberkultur.« Interessierte Bürger seien herzlich willkommen. Der Eintritt pro Person und pro Tag betrage fünf Euro.

Der seit 1989 bestehende Verein für Computergenealogie ist nach eigenen Angaben mit fast 3000 Mitgliedern der größte Verein in Deutschland für Familien- und Ahnenforscher. Er befasst sich im Wesentlichen mit modernen EDV-

Methoden, um Familienforscher bei der Erfassung, Aufbereitung und Publikation ihrer Forschungsergebnisse zu unterstützen.

Wie bei der Programmvorstellung Helga Scabell, Vereinsmitarbeiter Horst Knipping, Dr. Jochen Rath, Leiter des Bielefelder Stadtarchivs, und Dr. Johannes Altenberend, 1. Vorsitzender des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg, erklärten, werden zum Kongress an allen Tagen insgesamt etwa 800 Besucher erwartet.

Zur Eröffnungsveranstaltung wird am Freitag, 11. September, um 18.30 Uhr in den Großen

Sitzungssaal des Rathauses eingeladen. Den Festvortrag am Abend hält hier Prof. Dr. Reinhard Vogel-sang zum Thema »Eine Stadtgesellschaft im Umbruch. Bielefeld im Zeitalter der Industrialisierung«. Im Anschluss daran gibt es einen Empfang durch die Stadt.

Der Blick zurück dürfte in der Tat auch viele Bielefelder Bürger interessieren: Die Geburt der Kinder, das Sippentreffen, der Besuch vom Onkel aus Amerika, die Heirat und der neue Name – alles ist als Anlass denkbar, einmal zu schauen, wer eigentlich so zur Familie gehört und wie das mit den Generationen davor war.

